

## **N i e d e r s c h r i f t** der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Bildungsausschusses am 04.03.2008

**öffentlich**

---

**Ort:** Stadthaus, Kleiner Saal  
**Zeit:** 17:00 Uhr bis 19:15 Uhr  
**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

### **Anwesend sind:**

Herr Martin Bauersfeld	CDU
Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Herr Hendrik Lange	DIE LINKE.
Frau Elisabeth Nagel	DIE LINKE.
Herr Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD
Herr Dr. Andreas Schmidt	SPD
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM
Herr Ralf-Jürgen Kneissl	SKE
Herr Wolfgang Pannicke	SKE
Herr Gert Hildebrand	Verw
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	BG
Herr Jürgen Zschocke	Verw
Frau Brigitte Thieme	GRAUE
Herr Klaus Adam	SKE
Frau Monika Engelhardt	SKE
Frau Katharina Rommel	SKE

### **Es fehlen:**

Herr Dr. Holger Heinrich	CDU	
Herr Erhard Preuk	DIE LINKE.	
Frau Elke Schwabe	WIR. FÜR HALLE.	
Frau Dr. Regine Stark	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Vertretung: Herr Tom Wolter
Frau Helga Koehn	SKE	
Herr René Trömel	SKE	
Frau Wencke Gabert	SKE	
Herr Andreas Schachtschneider	SKE	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 05.02.2008
4. Vorlagen
  - 4.1. Energiebericht 2007  
Berichterstattung: Frau Walter (Bereichsleiterin ZGM) und Herr Zeipelt (Bereichsleiter ZGM)  
Vorlage: IV/2007/06921
  - 4.2. Antrag der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE - zur Umsetzung des Projektes Klimaschutz macht Schule  
Vorl.-Nr.: IV/2007/06488
5. Anträge
6. Anfragen
7. Anregungen
8. Mitteilungen
  - 8.1. Erste Informationen zum Anwahlverhalten an weiterführenden Schulen der Stadt Halle (Saale)
  - 8.2. Informationen zu einer Beratung mit dem Kultusministerium und Schulträgern zur Schulbauförderrichtlinie 2008 - 2013  
Berichterstatter: Herr Hildebrand

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Frau Dr. Bergner** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder des Bildungsausschusses, besonders Herrn Adam als neues Ausschussmitglied, sowie Verwaltung und Gäste.

Einladung erfolgte ordnungsgemäß

Beschlussfähigkeit: **gegeben** (vgl. Anwesenheit)

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

1. Antrag als TOP 4.2 den Antrag der Stadträte Wolff / Schuh zu Klimaschutz macht Schule aufzunehmen

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

## Tagesordnung in geänderter Form

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

### zu 3 **Genehmigung der Niederschrift vom 05.02.2008**

---

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt

### zu 4 **Vorlagen**

---

#### zu 4.1 **Energiebericht 2007** **Berichterstattung: Frau Walter (Bereichsleiterin ZGM) und Herr Zeipelt (Bereichsleiter ZGM)** **Vorlage: IV/2007/06921**

---

#### **Berichterstatter ZGM (Frau Walter, Herr Zeipelt)**

- Bericht lag allen Ausschussmitgliedern vor
- Kurze Erläuterungen zum Aufbau
- Begründung des Basisjahr für Datenerhebung 2006
- Kurze Ausführungen zur Arbeit mit dem Bericht

**Frau Dr. Bergner** fragt nach, ob das der Bericht ist, der bereits im vergangenen Jahr vorliegen sollte?

**Frau Walter:** JA

**Frau Wolff** schätzt ein, dass aus ihrer Sicht bisher keine verändertes Nutzerverhalten auf Grund des Energieberichtes festgestellt werden konnte. Erläutert dies am Beispiel des Objektes Glauchaschule und der Nutzung durch Montessori. Sieht positiven Ansatz, dass das Projekt „Klimaschutz macht Schule“ wieder aktiviert wird. Vorschlag, ZGM möge prüfen, welche Schulobjekte für eine Photovoltaikanlage in Betracht kommen könnten. Anfrage an ZGM, welche Verpflichtungen sich aus der Einführung der Energiepässe ergeben und ob es im Rahmen von Städtevergleichen dazu Erfahrungen gibt.

**Herr Zeipelt:** keine Erkenntnisse derzeit vorliegend. ZGM wird die Startdaten für die Schulen für die Umsetzung des Projektes Klimaschutz macht Schule berechnen.

**Herr Dr. Katterle** (Umweltamt) verweist auf verschiedene Ursachen (Geld, Schüler zwischenzeitlich von Schule abgegangen u. a.) die dazu geführt haben, dass das Projekt nicht aktiv weitergeführt werden konnte.

Den beteiligten Schulen wurden finanzielle Mittel ausgezahlt, ohne dass Leistungen erbracht wurden. Auch der BUND war zwischenzeitlich aus dem Projekt ausgestiegen, ist aber jetzt wieder mit dabei.

Energiebericht soll dem Stadtrat als Entscheidungsgrundlage dienen.

**Herr Hildebrand** informiert, dass am 06.12.2007 die Auftaktveranstaltung mit Umweltamt, EVH, ZGM, BUND und Schulen stattfand. Weitere Strategie wurde abgestimmt. BUND geht auf Schulen zu; erste Veranstaltung mit Förderschulen war am 17.01.2008, die nächste mit Sekundarschulen ist am 27.03.2008.

**Herr Wolter** fragt nach, wo im Bericht eine Priorisierung deutlich wird.

**Herr Zeipelt** erklärt, dass das ZGM daran arbeitet, es noch nicht abgeschlossen ist; das Ergebnis im Stadtrat vorgestellt werden soll.

**Frau Dr. Bergner** fragt nach, ob die Schulhausmeister mit einbezogen sind und ob es nur eine Reaktivierung ist oder auch ein Neubeginn.

**Herr Zeipelt:** Hausmeister sind einbezogen; Reaktivierung / Neubeginn teils-teils; Schulen i.d.R. Reaktivierung, andere Einrichtungen Neubeginn.

**Herr Wolter** sieht Widerspruch darin, dass der Bericht nur auf Schulen abstellt, der Beschluss aber auch auf andere Einrichtungen fokussiert. Wer koordiniert Maßnahmen ?

**Herr Zeipelt** verweist darauf, dass die E-Teams kontinuierlich betreut werden.

**Herr Hildebrand** ergänzt, dass das Umweltamt weitere Koordinierungen für die Schulen mit dem FB 40 durchführt.

**Herr Bauersfeld** möchte wissen, was passiert um niedrigere Verbrauchswerte zu erhalten (Bsp. Fröbelschule).

**Herr Zeipelt** erklärt, dass z. Z. markierte Einrichtungen in der Untersuchung sind. An der Wittekindschule und der Schule am Ludwigsfeld erfolgten erste Ansenkungen. Es folgen die Huttenschule und die GS Johannes.

**Herr Bauersfeld** – wann sind Veränderungen vorgesehen?

**Herr Zeipelt** erklärt, wenn es Einstellungsseitig möglich ist, sofort; ansonsten nach Vornahme technischer Veränderungen; Bsp. Fröbelschule – Reduzierung der HAST-Leistung

**Herr Dr. Schmidt** fragt, ob ZGM daran arbeitet, welche Energiesparpotentiale umsetzbar sind, in welcher Zeit, mit welchen Investitionen?

**Frau Walter:** Investitionen noch nicht ermittelbar; Zur Zeit Anschaffung von Technik zur Datenfernerfassung. Bis Mitte 2008 erste Aussagen zu Objekten die den Durchschnitt wesentlich überschreiten .

**Herr Wolter** verweist auf Seite 29 und fragt nach dem Stand.

**Herr Zeipelt** – bis 18. Kalenderwoche erfolgt Ausschreibung.

**Herr Bauersfeld** fragt an, warum nicht sofort investiert wird, wenn die Einsparungen innerhalb kürzester Zeit die Ausgaben wieder einspielen.

**Herr Dr. Schmidt** verweist darauf, dass dies das kommunale Haushaltsrecht nicht zulässt.

**Frau Wolff** verweist ebenfalls auf das Haushaltsrecht, sieh es aber positiv, dass in Halle auf verschiedenen Grundlagen (u. a. SEPl.) darauf reagiert wird.

**Herr Zeipelt** verweist auch auf die bestehenden Vertragsbindungen zu den Versorgern.

**Herr Dr. Schmidt** fragt nach, ob es schon Angebote von Dachflächen gibt .

**Herr Dr. Katterle** verweist auf eine Dachflächenbörse im Internet die auch ZGM Objekte sowie HWG Objekte enthält.

**Frau Dr. Bergner** schließt die Diskussion ab und bittet um das Votum des Ausschusses zum Energiebericht.

**Abstimmungsergebnis:**

7 x Ja-Stimmen  
1 x Enthaltung  
0 x Nein-Stimmen

Einstimmig zugestimmt

**zu 4.2     Antrag der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM +  
UNABHÄNGIGE - zur Umsetzung des Projektes Klimaschutz macht  
Schule  
Vorl.-Nr.: IV/2007/06488**

---

**Frau Wolff** begründet Antrag im Bildungsausschuss; verweist darauf, dass zum damaligen Zeitpunkt noch kein Beschluss vorlag. Antrag war Auftrag an die Verwaltung u. a. auch zur Einbeziehung von Kitas in Klimaschutz-Maßnahmen.

**Frau Dr. Bergner** fragt nach, ob der EB Kita noch in den Entscheidungsbereich dieses Ausschusses fällt.

**Herr Lange** antwortet mit JA.

**Herr Dr. Schmidt** verweist darauf, dass der Bildungsausschuss zwar nur für Schulen zuständig ist, aber vom Bildungsausschuss an den Jugendhilfeausschuss die Empfehlung ausgehen kann, dort über die Einbeziehung von Kitas zu beraten.

**Herr Wolter** erklärt, dass sich die eingeschränkte Zuständigkeit des Bildungsausschusses schon aus der Geschäftsordnung des Stadtrates ergibt.  
Die Kitas sind in den Energiebericht des ZGM einbezogen. Die Verwaltung hat somit den Auftrag erweitert und er sieht den Antrag als erledigt.

**Frau Wolff** verweist nochmals darauf, dass die Abstimmung erforderlich ist, da auch die Verwaltung den entsprechenden Auftrag benötigt.

**Frau Dr. Bergner** bittet unter Berücksichtigung der Zuständigkeit des Bildungsausschusses um Abstimmung zum Antrag.

**Abstimmungsergebnis:**

8 x Ja-Stimmen  
0 x Enthaltung  
0 x Nein-Stimmen

Einstimmig zugestimmt

**zu 5      Anträge**

---

—

**zu 6      Anfragen**

---

**Frau Dr. Bergner** fragt nach dem Stand AG Schülerbeförderung und nach Haushaltsresten.

**Herr Hildebrand** informiert über ein Gespräch mit dem HAVAG-Vorstand zu Veränderungen bei der Schülerbeförderung. Der Fachbereich wird der HAVAG detailliert die Erfordernisse und gewünschte Veränderungen für weitere Gespräche zuarbeiten .

Die Haushaltreste sind abgearbeitet (formeller Akt).

**Frau Dr. Bergner** informiert über ein Schreiben von Prof. Dr. Pauk zum Kinderspielparadies Arche Noah und fragt nach dem Stand der Bearbeitung seitens der Verwaltung.

**Herr Hildebrand** informiert, dass mit Herrn Pauk gesprochen wurde, ihm verschiedene Objekte, nicht nur Schulobjekte angeboten wurden, aber seinerseits außer Interesse an der Zeitzer Straße und an der Auenschule kein anderes Objekt in Frage kommt.

**Herr Bauersfeld** fragt nach, ob es einen neuen Stand zu den Berufsbildenden Schulen gibt.

**Herr Hildebrand:** kommende Woche Beratung mit Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer zur Schulentwicklungsplanung berufsbildender Schulen. Verwaltung wird in nächster BA-Sitzung informieren.

**Herr Lange** fragt an, ob es schon einen Zeitplan für die Erstellung und Beschlussfassung des Mittelfristigen Schulentwicklungsplanes gibt.

**Herr Hildebrand:** bisher nicht; wird erstellt.

**zu 7      Anregungen**

---

—

## zu 8      **Mitteilungen**

---

### zu 8.1      **Erste Informationen zum Anwahlverhalten an weiterführenden Schulen der Stadt Halle (Saale)**

---

**Herr Hildebrand** informiert über den Stand der Anmeldungen an weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2008/09 (vgl. Anlage)

### zu 8.2      **Informationen zu einer Beratung mit dem Kultusministerium und Schulträgern zur Schulbauförderrichtlinie 2008 - 2013 Berichterstatter: Herr Hildebrand**

---

**Herr Hildebrand** informiert weiter über eine Beratung beim MK zur Schulbauförderung 2008-2013  
Danach werden 206 Mio. Euro Fördermittel umgesetzt. Davon wird das Land 15,7 Mio. zuschießen.

Es ist vorgesehen, einen Kriterienkatalog für die Bewertung der pädagogischen Konzepte zu erstellen. Die Konzepte sollen ein wesentliches Kriterium für die Bewilligung sein.

**Herr Dr. Fikentscher** meint dazu, dass eine Schule die Schlecht aussieht , auch nicht angewählt wird. Keine Anwahl => kein Geld für Sanierung. Werbung für die Standorte die saniert werden sollen.

**Herr Hildebrand** sieht, bezogen auf die SK Reil aber auch noch andere Faktoren die die Anwahl beeinflussen.

**Herr Wolter** möchte wissen, wie eine Schule das inhaltliche Konzept als Beurteilungskriterium für eine Förderfähigkeit umsetzen kann.

**Herr Hildebrand** informiert, dass die Schulen, welche nach der Prioritätenliste in Frage kommen, informiert wurden, ihnen Hilfe angeboten wurde und sie aber auch aufgefordert sind, sich Partner zu suchen die auch für die Schule werben.

**Herr Kneissl** bringt zum Ausdruck, dass das Anwahlverhalten nicht vom Bauzustand der Sekundarschulgebäude bestimmt wird; sieht zum Teil fehlende Akzeptanz der Probleme der Sekundarschulen und bei den Grundschulen. Hilfe wäre durch das LVWA erforderlich um Ansehen der Sekundarschulen zu heben.

**Herr Bauersfeld** sieht den geringen Einfluss den die Stadt dabei hat und sieht vielmehr ein gesamtgesellschaftliches Problem, wenn für viele „normale“ Lehrstellen das Abitur vorausgesetzt wird

**Herr Dr. Schmidt** sieht das Betätigungsfeld auch in der anderen Richtung, wo der Anteil der Schülerinnen und Schüler an Förderschulen nicht rückläufig ist. Sieht hier ggf. falsche ärztliche Diagnosen u. a.  
Regt eine gemeinsame Beratung mit den Gesundheitsamt und den Schulen an, um Aufklärung zu betreiben.

**Herr Hildebrand** teilt mit, dass eine Beratung zum Umzug der SK Zeitzer Straße am 12.03.08 erfolgen wird.

**Herr Lange** bittet um Mitteilung zu gegebener Zeit, wie viel der Umzug der Zeitzer Str. in die K.-Wüsteneck-Str. gekostet hat.

Für die Richtigkeit:

Datum: 22.04.08

gez.  
Jürgen Zschocke  
Protokollführer

gez.  
Dr. Annegret Bergner  
Ausschussvorsitzende